

Auf dem Gemüse- und Fruchtmarke hockten in überwiegender Mehrheit Frauen hinter ihren Körben aus Palmblättern, und wenn die Männer ein mannigfaltiges Bild in Typen und Trachten bildeten, so fesselte bei jenen vorzüglich die Eigentümlichkeit der Haartracht und Schmuckgegenstände das Auge des Beschauers.

38.

Die landschaftliche Schönheit Ägyptens.

Dr. Kaiser.

Ägypten ist schön, ja, in mancher Beziehung zauberisch schön. Legt man freilich den Maßstab europäischer und amerikanischer Landschaften an, die ihre Schönheit wesentlich durch Bäume und Berge erhalten, dann ist der oft gehörte Tadel nicht unberechtigt, daß Ägypten arm an landschaftlichen Reizen ist. Denn bedeutendere Berghöhen und -züge und üppige Baumkultur trifft man erst beim Eintritt in die nubische Landschaft. Über dem Niltal unterhalb Assuan aber liegt eine gewisse Monotonie. Langsam und trübe schleicht der alte Nil zwischen den beiden durchgehends niedrigen Bergketten dahin, die meist in fernen Bogen die Ebene beiderseits umziehen. Und diese Monotonie wird eigentlich durch nichts unterbrochen; denn die allerdings landschaftlich überaus dekorative Palme findet sich selten oder nie zu Wäldern vereint, und ebenso ist's mit der herrlichen, üppigen Sykomore.

Ausnahmen von dieser Regel giebt's allerdings. Niemand wird an jenen Stellen, wo, wie bei Gebel-el-Terr, Gebel Abu-Joda oder Saisiteh, das Gebirge nahe an den Fluß tritt, entschieden romantische Landschaftschönheit vermissen.

Verläßt man aber nur eine kurze Strecke weit den Nil und wendet sich landeinwärts, so wird man oft genug staunen über herrliche, wild und malerisch zwischen die Gebirgszüge hineingesenkte Thäler. Wen hätte nicht der Anblick der Thäler von Sepsos Artemidos oder des Assassir ergriffen! Wer vergäße je den tiefen Eindruck, welchen die gewaltigen Pyramiden von Gise, zumal die des Cheops, sowie die geheimnisvolle Sphinx auf das Herz eines jeden ausüben!

Und malerisch schön liegen auch hier einige Nilstädte. In lebhafter Erinnerung ist mir vor allem das prächtige Panorama von Siut geblieben, und noch mehr das überaus großartige Bild von Theben. In